

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 102 (2022)
Heft: 1102

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Neutralität ist weder egoistisch noch feige, sie hat neben der ökonomischen auch eine strategische Komponente, die den Weltfrieden fördert und die Eskalation von Konflikten zu vermeiden hilft.»

Robert Nef, Publizist und Autor

Wie die Schweiz mit Krieg umgeht

Geschichte und Zukunft der Schweizer Neutralität

Als der Bundesrat Ende Februar 2022 nach kurzer Konsultation über das Wochenende entscheidet, dass er die Sanktionen der Europäischen Union gegen Russland mitträgt, ist für viele ausländische Betrachter klar: Die Eidgenossen haben mit ihrer langjährigen Neutralität gebrochen. Die Schweiz habe ihre traditionelle Haltung beiseitegelegt, schreibt die «New York Times». «Even Switzerland» stehe dieses Mal gegen Russland, sagt Präsident Biden. Und auch Russland betrachtet die Eidgenossenschaft nicht mehr als neutralen Staat: «Bern hat sich den illegalen westlichen Sanktionen gegen Russland angeschlossen», verlautbart das russische Aussenministerium im August.

Auch wenn der Bundesrat weiterhin jedes einzelne neue westliche Sanktionspaket mitträgt, relativiert er diese Einschätzungen: Die Schweiz beteilige sich nach wie vor nicht an Kriegen und liefere keine Waffen an Konfliktparteien – völkerrechtlich habe der Bundesrat also nicht mit der Neutralität gebrochen. Eine grosse Debatte um die Neutralitätsfrage ist jedoch längst ausgebrochen: Die Ex-SP-Bundesrätin Micheline Calmy-Rey lobt die Regierung für die aktive Ausgestaltung ihrer Aussenpolitik.

Dagegen spricht Ex-SVP-Bundesrat Christoph Blocher von einem Wirtschaftskrieg, bei dem sich die Schweiz nun zu einer Kriegspartei gemacht habe. Die von ihm lancierte Neutralitätsinitiative sucht nach Unterschriften, um die Regierung zu einer immerwährenden bewaffneten Neutralität zu verpflichten. Sie zielt darauf ab, dass die Schweiz künftig auf Sanktionen verzichtet, ausser sie kommen von der UNO – jedoch soll die Umgehung von Sanktionen über die Schweiz weiterhin verhindert werden.

Klar ist: Die Neutralität steht zur Disposition – nicht zum ersten Mal in der Geschichte, wie verschiedene Texte in diesem Dossier aufzeigen. Es zeigt die Einzigartigkeit der Schweizer Art der Neutralität auf und macht Vorschläge, wie eine zeitgemässe Ausgestaltung aussehen könnte.

Eine gute Lektüre wünscht
die Redaktion